Johann Friedrich August Tischbein an August Wilhelm von Schlegel
Dessau, 13.03.1797

Empfangsort	Jena
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.27,Nr.10
Blatt-/Seitenzahl	4 S. auf Doppelbl., hs. m. U.
Format	18,7 x 11,6 cm
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22];https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/2671.

[1] Dessau d. 13 Märtz 1797.

Mit Jubel-Schall, ein Eil Furier,
sieh’ nur die blut’gen Sporen!
Er bringet frohe Botschaft dir,
vom Knäblein, mir gebohren:
so eile denn, und wünsche Glük,
dem Meister zu dem Meisterstük!
–
Hier lieget er, blikt um sich her
als müss’ ihm jeder weichen;
auch gäb es, wenn er einzig wär,
gewiß nicht seines Gleichen:
Drum lieber Freund so wünsche Glük,
dem Herrn Pappa zum Meisterstük.

[2] Sieh’ nur die große Dichter-Stirn,
mit Philosophen-Runtzeln;
Sein Auge funkelt wie Gestirn,
von Wonne ström’t sein Schmunzeln.
So sattle denn, und wünsch Glük,
dem frohen Freund zum Meisterstük!
–
Sieh wie ihm schon die Wangen Glühn,
bey’m Tränkchen von Camillen;
wie werden erst sie Purpur glühn,
wenn wir mit Wein ihn stillen.
Drum säume nicht, und wünsche Glük
dem Mütterchen zum Meisterstük.

[3] Sieh’ wie ihm schon das Herzchen schlägt,
im hochgewölbten Bußen..
Ich wette drauf es hüpfft und frägt,
bereits schon nach den Mußen.
Auf dann mein Freund, und wünsche Glük,
dem Väterchen zum Meisterstük.

Zum Mahler ist er, zweifle nit,
de par le fort ersehen:
er war ja schon, ich weiß womit,
als er erschien versehen.

Drum Lieber, Lieber, wünsch uns Glük,
zum meisterhafften Meisterstük!!!
[4] Mögen doch auch Sie lieber Freund sich bald eine ähnliche Lobrede halten können. Diesen Wunsch überreiche ich zugleich, nebst meinem ergebensten Hände-Kuß der Frau Räthin.
Viel hertzliches von allen den Meinigen.
Die Wöchnerin nebst dem Kind, befindet sich über alle Erwartung wohl. – Uber alle Erwartung sage ich; denn der ungeduldige Knabe, überraschte sie um einige Wochen früher, gerade da sie an einem hefftigen Brust-Fieber krank lag. Theilen Sie doch gefällig diese Nachricht H. u Fr Hufland mit.
Zugleich unsere eherbietigen Grüße.
Fr. Tischbein.

Namen

Hufeland, Gottlieb

Hufeland, Konradine Luise Wilhelmine

Schelling, Caroline von

Tischbein, Carl Wilhelm

Tischbein, Johann Friedrich August

Tischbein, Sophie

Orte

Dessau

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Lies: Curier

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors